

Unter einem grossen Dach überlagern sich Innen und Aussen, Sommer und Winter

Sportzentrum Heuried, Zürich, 2017

Erläuterung zum Projekt

Die integrative Kraft einer starken Dachstruktur stellt für uns ein elementares typologisches Pattern dar, das wir für die Neukonzeption der Sportanlage Heuried aufgegriffen haben. Die bestehende Sport- und Freizeitanlage aus dem Jahr 1964 von Fritz Schwarz und Hans Litz mit dem Freibad und zwei Aussen-eisfeldern musste aus betrieblichen und baulichen Gründen umfassend saniert und um eine neue Eishalle ergänzt werden. Das nun notwendig gewordene Volumen führt einen völlig neuen Massstab in das Quartier ein, den wir jedoch nicht herunterbrechen, sondern offensiv als neues städtebauliches Mass für diesen Ort forcieren wollten. Dabei wird das topografisch modulierte Dach zum zentralen Protagonisten, der die unterschiedlichen inneren und äusseren Nutzungen programmatisch zusammenführt. Durch die massive Auskragung von über 16 Meter wird die horizontale Dimension des Dachs zusätzlich gesteigert und der Kontrast zu den angrenzenden Wohnbauten gezielt weiter überdehnt, um das Sportzentrum Teil des landschaftlichen Massstabs der öffentlichen Anlage werden zu lassen. Im räumlich aufgeladenen Überlappungsbereich treffen schliesslich die unterschiedlichen Massstabebenen des Ortes und der Nutzungen aufeinander und verdichten sich zu einem mehrfach lesbaren Schnittstellenraum, in dem sich Innen und Aussen, Enge und Weite, Sommer und Winter zwanglos überlagern. Der Eingangsplatz vor dem Haus bildet den Auftakt zu einer topografisch inszenierten Erschliessungs- und Aufenthaltslandschaft. Diese verknüpft auf verschiedenen Ebenen die unterschiedlichen Gebäude- und Arealteile miteinander. Rampen, Treppen und Stege machen den Komplex im engen Zusammenspiel mit der Gartenanlage vielfältig erlebbar und suchen damit die reiche Tradition moderner Freibäder in der Stadt Zürich weiterzuschreiben. Die Freibadanlage selbst wird sanft umgestaltet, die Liegeflächen maximiert und um eine Wasserspiellandschaft ergänzt. Die Sportanlage ist als Mischbauweise konzipiert. Aus dem massiv ausformulierten Sockelgeschoss, mit dem sich die unterschiedlichen Geländeebenen elegant überwinden lassen, entwickelt sich ein Raster aus massiven Betonstützen mit einer Betonzwischendecke, die im Inneren wie auch im Aussenen des Gebäudes ein komplexes Raumgefüge definiert und das Raumprogramm einfach zioniert. Das weitgespannte Dach und die Aussenfassade dagegen sind als Holzbau konstruiert. Ein umlaufendes Fensterband im Obergeschoss lässt das durch den Kräfteverlauf der Träger landschaftlich modulierte Dach dramatisch schweben, während die weitgehend geschlossene Fassade des Erdgeschosses mit einem Kleid aus weiss und grau gestrichenen Holzlaten umhüllt wird, das dem grossen Volumen durch seine feine Massstäblichkeit eine gewisse Leichtigkeit zu verleihen vermag.

Wichtigste Objektdaten

- Ort	Wasserschöpfli 71, 8055 Zürich
- Auftragsart	Wettbewerb, 1. Preis
- Auftraggeber	Stadt Zürich
- Daten	Wettbewerb 2011 – 2012 Planungsphase 2012 – 2016 Bauphase 2015 – 2017 Fertigstellung 08.2017
- Gebäudeart	Sportanlagen, Turn- und Mehrzweckanlagen
- Raumprogramm	Eishalle, Freibad, Gastronomie, Umkleiden
- Kosten BKP 2	CHF 8.2 Mio.
- Grundstücksfläche	57'855 m2
- Nutzfläche	5'032 m2
- Geschossfläche	9'187 m2
- Gebäudevolumen	54'522 m3
- Zertifizierung	Minergie für die Eishalle
- Herkunftszeichen	Schweizer Holz

Am Projekt beteiligte Parteien

- Architektur	EM2N Architekten AG, Zürich
- Landschaftsarchitektur	Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich
- Bauleitung / Baurealisation	b+g Baurealisation, Zürich
- Bauingenieurwesen	Schretzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
- Holzbauingenieurwesen	Pirmin Jung Ingenieure AG (Subplaner), Rain
- Fassadenplanung	GKP Fassadentechnik AG (Subplaner), Aadorf
- HLS-Planung	Balzer Ingenieure AG, Winterthur
- Kälte-Planung Elstechnik	BBP Ingenieurbüro AG, Luzern
- PV-Anlage, Elektroplanung	Lepian AG, Winterthur
- Bauphysik / Akustik	Enerpeak AG, Dübendorf
- Signalistik	Bakus GmbH, Zürich
- Schliessplanung	Bivgrafik GmbH, Zürich
- Gastroplanung	Sictech GmbH, Bergdietikon
- Badewasserplanung	Axet GmbH, Embrach
- Geologie / Geotechnik	Probading, Zumikon
- Baumschutzbeauftragte	Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham-Zug
- Kunst am Bau	Gysi Leoni Mader AG, Zürich Baumbüro, Dipl.-Ing. Antje Lichtenauer, Zürich Wiedemann Mettler, Zürich

Verbaute Produkte

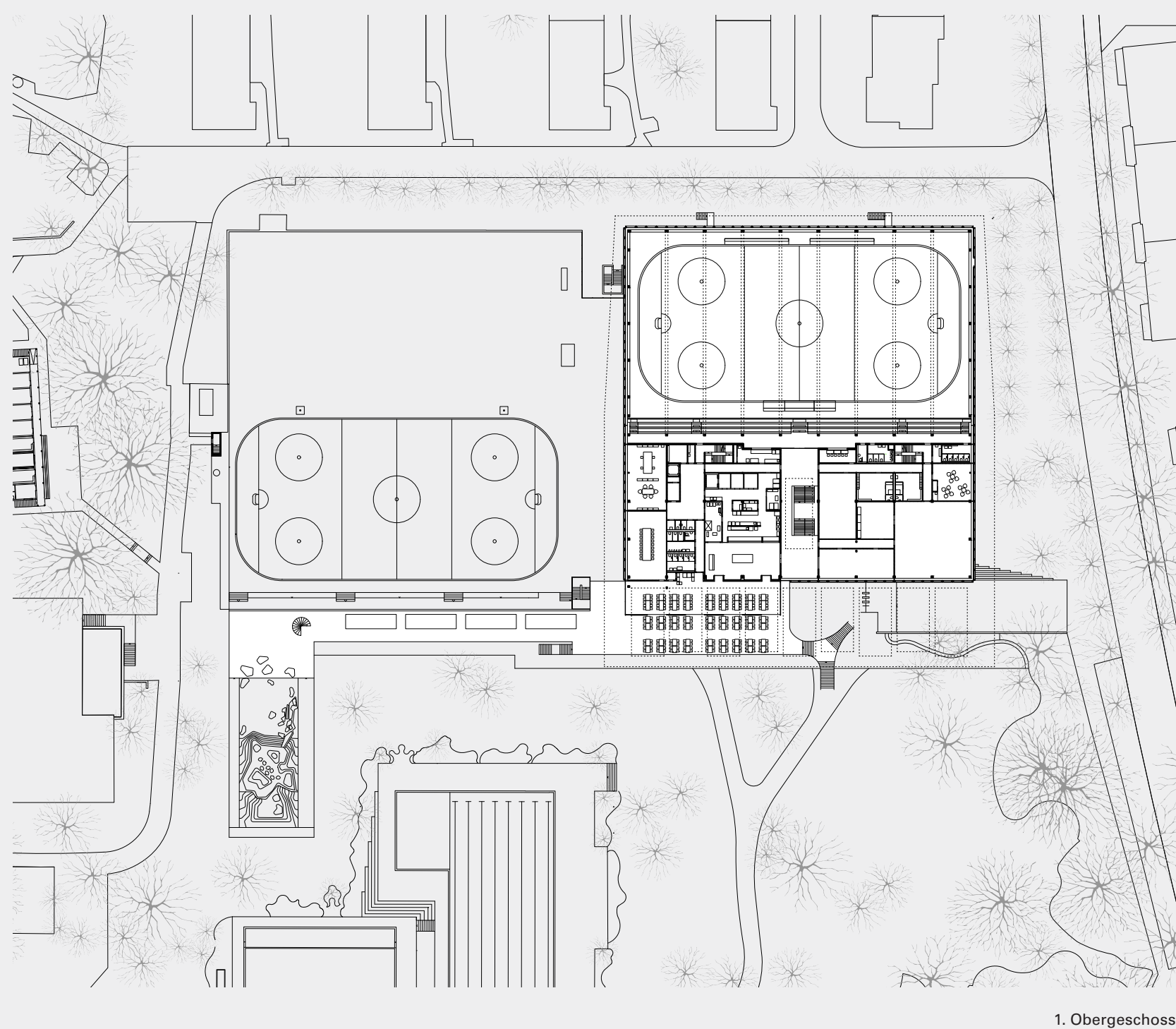
- Gimoflex 95, Uniquefloor Switzerland AG, Cham
- Bodenbelag schlittschuhgängig
- Air-Lux, Krapf AG Metallbau, Engelburg
- Schiebefenster motorisiert, schwellenlos
- Farbiges Antikglas, Glas Mäder & Co AG, Zürich
- Kunst und Bau
- Twilight, Sattler Schweiz GmbH, Wittenbach
- Vertikaler, textiler Sonnenschutz
- Garderobencontainer, ALHO Systembau AG, Wilkon
- Provisorien Fussballgarderoben
- Photovoltaik, Jaisli-Xamax AG, Dietikon
- PV-Anlage auf Dach Sportzentrum

Auszeichnungen

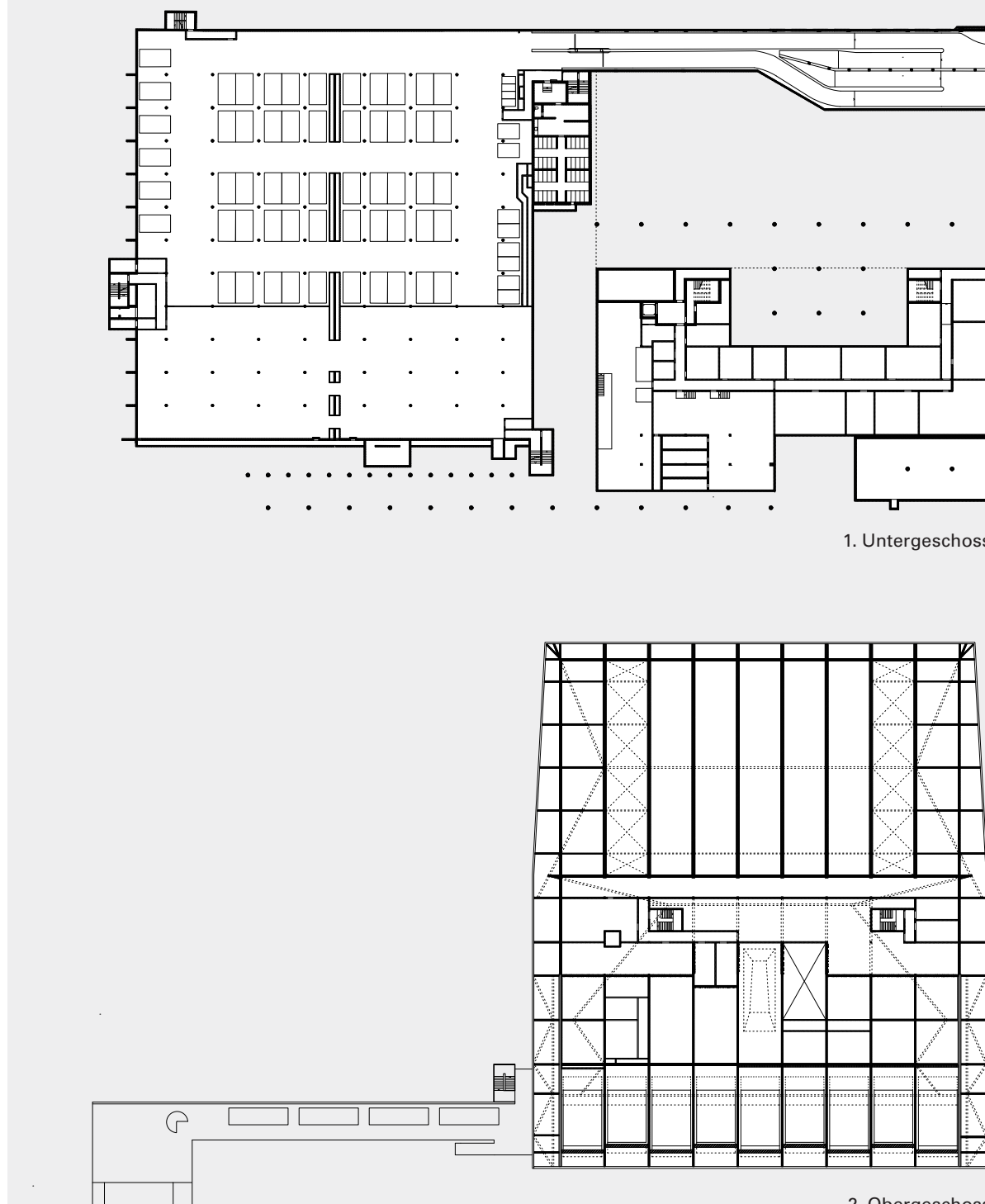
- Architekturpreis Kanton Zürich 2019, Nominierung
- Prix Lignum 2018, Anerkennung Region Nord



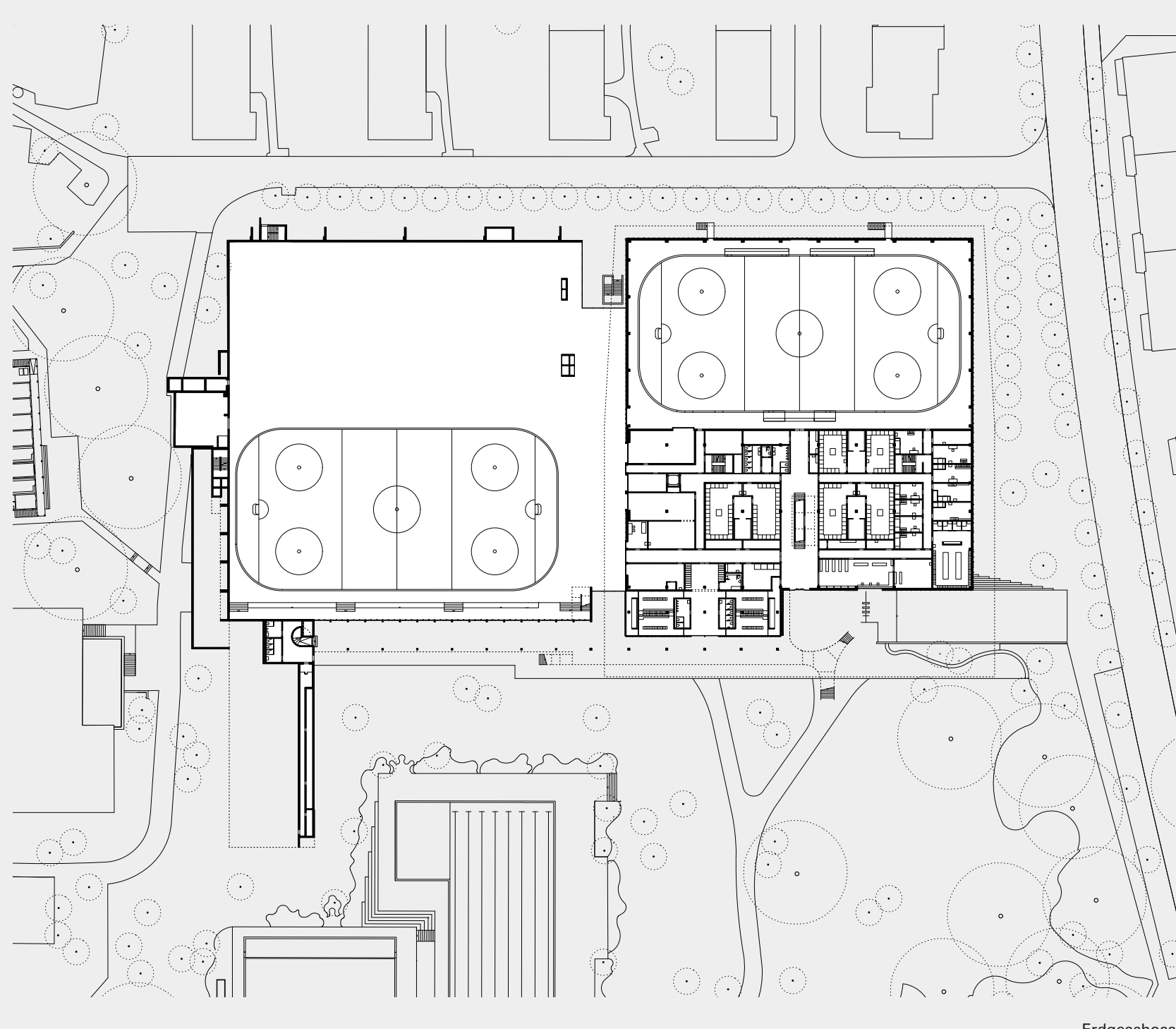
Schwarzplan 1:5000



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Erdgeschoss

